

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: VO/6480/2018
	Status: öffentlich
	Datum: 27.09.2018
Antragstellende Fraktion/en: B90/Die Grünen	

Beratungsfolge:		
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich
Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr	Vorberatung	Öffentlich
Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr.: Stopp der Ausbauplanungen des Parkhauses am Pilgrimstein

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, die Planungen zum Ausbau des Parkhauses am Pilgrimstein unverzüglich einzustellen. Stattdessen soll die bekannte Alternatividee eines Park- und Mobilitätsknotens nahe der ehemaligen Universitätsbibliothek, in der Wilhelm-Röpke-Straße wieder aufgegriffen und vorangetrieben werden.

Begründung:

Das Parkhaus am Pilgrimstein liegt verkehrlich an einer äußerst ungünstigen Stelle mit Blick auf die Erreichbarkeit und das Verkehrsaufkommen in der Innenstadt. Um eine weitere Belastung ebendieser zu vermeiden, müssen alle Anstrengungen in Bezug auf eine Erweiterung des bestehenden Parkhauses unverzüglich gestoppt werden.

Ein solcher Ausbau belastet die Bevölkerung einerseits durch noch mehr Lärm und andererseits durch eine weitere steigende Emissionsbelastung. Darüber hinaus ist eine Erweiterung des, bereits schon jetzt das optische Gesamtbild Marburgs mit seiner historischen Altstadt verunstaltende, Parkhauses, städtebaulich fatal. Zudem würde damit ein Grünareal vernichtet, das sowohl für den innerstädtischen Artenschutz als auch für seine Luftfilterwirkung wichtig ist.

Statt eines Ausbaus sollten vielmehr bereits in der Stadtgesellschaft diskutierte Alternativen wie ein Park- und Mobilitätsknoten in der Wilhelm-Röpke-Straße, nahe der ehemaligen Universitätsbibliothek wieder aufgegriffen und weiter verfolgt werden, um eine verkehrliche Entlastung der Marburger Innenstadt bei gleichbleibend guter Erreichbarkeit des Stadtzentrums zu gewährleisten.

Christian Schmidt

Hans-Werner Seitz